

«Dem Klimawandel auf den Zahn fühlen»

Auf Lappland-Tour: Eine Familie entdeckt per Motorboot die Welt - Nürnberg als erste Station - 03.04.07

Volle Kraft voraus: Drei Personen und ein Hund in einem kleinen Kajütboot auf 48 Quadra
Sieben Monate dauert ihre Reise, die über Schweden nach Lappland führt. Nürnberg war
Station der Abenteurer.



Ab in den Norden: Familie Paul (hier an der Schleuse Nürnberg des Main-Donau-Kanals) startet ihre siebenmonatige Reise nach Lappland. Natürlich ist auch Terrier Ratz mit von der Partie.

Foto: Stefan Hippel

Ratz war noch nie seekrank. Der Bordenhund ist auf jeder Schifffahrt mit an Bord. Bei den See-Etappen muss der Vierbeiner schon viele Stunden am Stück aufs Gassigehen vertragen. Aber: «Er liebt das Wasser genauso wie wir», mutmaßt Herrchen Harald Paul.

Der 43-Jährige wagt jedes Jahr eine mehrmonatige Reise mit der hochseetauglichen «Gypsy Life» - auf Deutsch: Zigeunerlebensweise. Seit 2003 ist der gelernte Land- und Forstwirtschaftsingenieur lieber Schiffer sein wollte, stolzer Besitzer eines zwölf Meter langen Motorbootes. Mit besonderer Ausstattung: «Eine Eisschraube, ein Tank von 1,70 Meter oder extra starke Scheiteln gegen den Wasserschlag sind bei einem Boot dieser Größe ungewöhnlich, aber bei uns

Reisen notwendig», erklärt Paul. Ein Stromerzeuger und eine Waschmaschine samt Trockner vervollständigen die Ausstattung sowie jede Menge Lebensmittel. Für die aktuelle Tour sind 200 Kilogramm jeweils 50 Kilo Fleisch, Mehl sowie Milchpulver und 40 Kilo Nudeln an Bord.

«Disziplin gehört dazu»

Bis zum Ende der Osterferien begleitet der 15-jährige Markus seine Eltern, mit Schulbeginn lebt er bei einer Pflegefamilie. An seiner Stelle steigt ein reiselustiger Gast in Stockholm zu. Das Skipper-Ehepaar hat sich auf spezielle Entdeckertouren spezialisiert. Die Fahrt nach Lappland kostet sie 20 000 Euro. Die Familie profitiert von Sponsorenwerbung, auch bietet Harald Paul das Jahr über Schulungen für Bootfahrer und Binnenschein an.

Die Enge an Bord stört Ehefrau Silvia keineswegs. «Man muss halt zusammenrücken, ein bisschen Disziplin gehört dazu.» Die 41-Jährige teilt die Leidenschaft ihres Mannes fürs Wasser: «Ich vertragen nichts, wir haben Platz fürs Kochen, Duschen und Schlafen.» Sogar eine Heizung sei vorhanden.

Die Familie lebt seit über drei Jahren auf dem Boot. Heimathafen ist Saal an der Donau. Die Reisen führen stets über Nürnberg. Ein Wohnwagen mit Standort in Niederhavern dient als feste Adresse.

«Ich möchte mich vor Ort ein eigenes Bild machen. Mit der jetzigen Tour - wie auch die Reise rund um die Britischen Inseln im Vorjahr - bereitet sich die Familie darauf vor. Seine bisherigen Erfahrungen hat Harald Paul in seinem Buch «Nordwärts» niedergelegt.